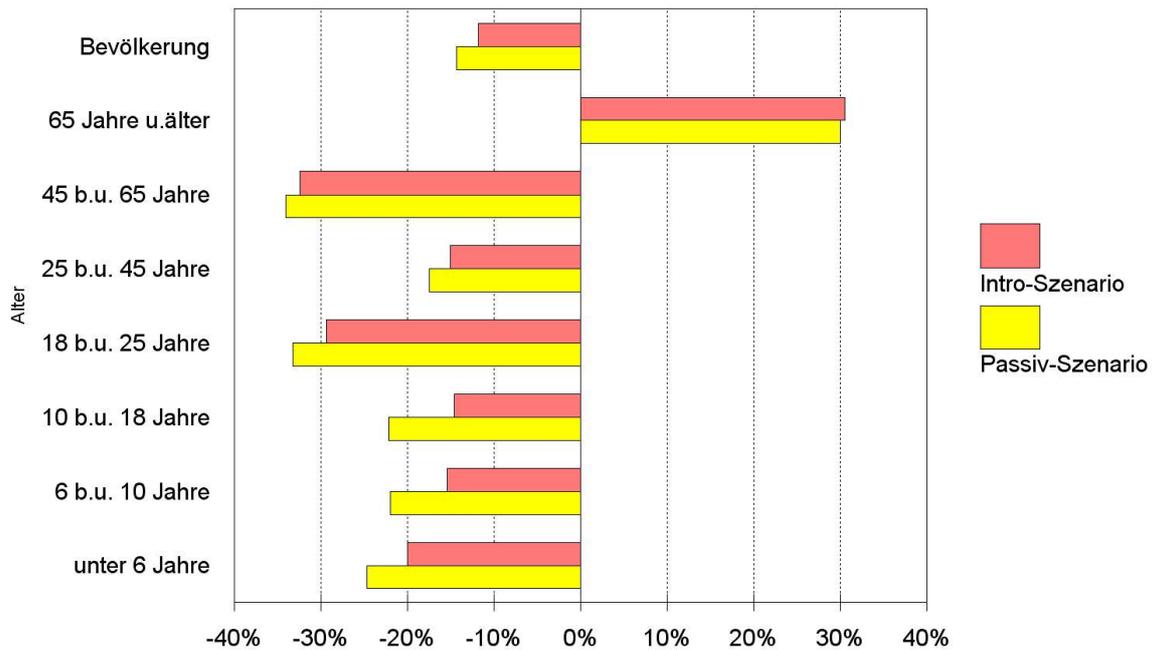


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Stadt Hessisch Oldendorf bis zum Jahr 2035

Kurzzusammenfassung

Stadt Hessisch Oldendorf Veränderung von 2016 bis 2035



Bereits ersichtlich werden in der Stadt Hessisch Oldendorf und in Ihrem Umfeld wieder vermehrt Eigenheime gebaut. Die Kindertagesstätten und die Grundschulen füllen sich. Geboren werden jetzt die Enkelkinder der Babyboomer. Dieser Höchststand wird erst in den nächsten Jahren erreicht. Die Stadt Hessisch Oldendorf hat in den zurückliegenden Jahren einen erfolgreichen Konsolidierungskurs beschritten. Um das Entwicklungspotential der Stadt effizient und nachhaltig nutzen zu können, bedarf es einer abgestimmten, fachübergreifenden Stadtentwicklung. Dazu sind aktuelle, belastbare und fundierte Aussagen zur zukünftigen Bevölkerungs-, Wohnungsbestands- und insbesondere Gemeinbedarfsentwicklung unabdingbar.

Die Stadt Hessisch Oldendorf hatte daher im Juni 2017 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit der Fortschreibung des Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung aus dem Jahr 2004 beauftragt. Das vorliegende etwa 350 Seiten starke Gutachten umfasst eine Analyse der bisherigen Entwicklung und der augenblicklichen Situation der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung in der

Stadt und in ihrem Umfeld, die Ermittlung realistischer Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung, eine Computersimulation der Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung sowie eine Folgenabschätzung insbesondere für den Bereich der Kinderbetreuung und der Grundschulentwicklung. Die Szenarien setzen den Konsolidierungskurs in unterschiedlicher Intensität fort.

Bei den vorliegenden Bevölkerungs- und Wohnungsbedarfsprognosen wird weder der dynamische und komplexe Charakter des Systems noch werden die wesentlichen Determinanten der Bevölkerungsentwicklung beachtet. Außerdem werden die politischen Handlungs- und Steuerungsmöglichkeiten so nicht ersichtlich und folglich auch nicht dargestellt. Aufgrund dieser simplen linearen Projektionen der jüngsten Vergangenheit in die ferne Zukunft wurde u.a. ein nur noch geringer Wohnraum- und Baulandbedarf suggeriert und daraufhin das Kinderbetreuungs- und Schulanangebot verringert bzw. geändert. Die Prognosen weisen nicht nur erhebliche methodischen Mängel auf, sie sind auch mit einem selbstorganisierten, demokratischen Gemeinwesen grundsätzlich nicht vereinbar. Im vorliegenden Gutachten werden keine einseitigen Vorgaben

getroffen, sondern die Handlungsmöglichkeiten und deren Folgen aufgezeigt. Ziel ist die Schaffung einer möglichst objektiven Arbeits- und Entscheidungsgrundlage.

Im vorliegenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Stadt und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Stadt Hessisch Oldendorf kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2016 bis 2035. Dazu wurde die Stadt wiederum in 21 Teilgebiete untergliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte dann eine Folgenabschätzung insbesondere für den Bereich Kinderbetreuung und Grundschulentwicklung.

Die Szenarien umschreiben zwei Handlungsoptionen der Stadt. Im Passiv-Szenario erfolgen gar keine Maßnahmen, d.h., es wird den Empfehlungen des „demografischen Wandels“ gefolgt. Im Intro-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Hier wird vor allem versucht, wohnraum- bzw. baulandgedingte Abwanderungen zu verhindern. Dazu wurden neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen noch einige kleinere Baugebiete realisiert. Gleichzeitig sollen damit die vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen besser ausgelastet und vor allem nicht überlastet werden, wenn in den nächsten Jahren die Enkelkinder der auch hier stärker besetzten Babyboomgeneration geboren und nachfolgend die Kindertagesstätten und Grundschulen besuchen werden.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios geht die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Stadt Hessisch Oldendorf von 19.629 Ende 2016 bis auf fast 16.800 im Jahr 2035 zurück. Das ist ein Rückgang um 14%. Im Laufe der nächsten Jahre steigen die hohen Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Hinzu kommen leichte Wanderungsverluste, insbesondere durch die Abwanderung junger Leute. Am Ende verliert die Stadt Hessisch Oldendorf in diesem Szenario jedes Jahr etwa 150 Einwohner.

Bei einer Realisierung des Intro-Szenarios kann die Wanderungsbilanz infolge der Wohnungsbautätigkeit etwas günstiger gestaltet werden. Dadurch steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit noch etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen etwas geringer aus als im Passiv-Szenario. Am Ende des Betrachtungszeitraumes verliert die Stadt Hessisch Oldendorf jedes Jahr ebenfalls etwa 140 Einwohner. Bei einer Realisierung des Intro-Szenarios sinkt die Zahl der

Einwohner bis zum Jahr 2035 auf 17.300. Das sind dann 11% weniger als Ende 2016.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder sinkt im Passiv-Szenario stetig. Im Intro-Szenario kann sie zumindest mittelfristig annähernd auf dem Ausgangsniveau gehalten werden. Es sind die Enkelkinder der Babyboomgeneration. Am Ende des Betrachtungszeitraumes wohnen 14% bzw. 12% weniger unter 6-Jährige in der Stadt. Bei den unter 3-Jährigen entsteht vor allem infolge der weiter ansteigenden Betreuungsquoten in den nächsten Jahren eine Nachfrage für weitere Betreuungsangebote. Diese zusätzliche Nachfrage kann im Passiv-Szenario weitgehend mit den frei werdenden Kapazitäten im Bereich der über 3-jährigen Kinder abgedeckt werden. Neben der geplanten Kinderkrippe in der Kernstadt entsteht bei einer Realisierung des Intro-Szenarios am Standort Fischbeck eine Nachfrage in Höhe von bis zu zwei Krippengruppen. Im Passiv-Szenario sind die Betreuungskapazitäten langfristig weiter abzubauen.

Auch die Zahl der Grundschüler sinkt im Passiv-Szenario stetig. Bei einer Realisierung des Intro-Szenarios kann dieser Rückgang mittelfristig unterbrochen werden. Im Jahr 2035 liegt dann ein Rückgang um 22% bzw. 15% vor. Im Passiv- und im Intro-Szenario reichen die Kapazitäten der vier Grundschulen zur Bedarfsdeckung. Allerdings steigt die Zahl der Schüler an der Schule „Am Rosenbusch“ in der Kernstadt, insbesondere vor dem Hintergrund der Inklusion bzw. Integration, bis an die Kapazitätsgrenzen. Die Grundschule in Fischbeck ist durchgängig zweizügig. Aufgrund erheblicher Schwankungen in den Jahrgangsstärken werden in den nächsten Jahren hier immer wieder mal drei Klassen eingeschult. Ein Teil der freien Kapazitäten an der Grundschule Fischbeck kann zur Kinderbetreuung, auch der noch nicht schulpflichtigen Kinder, genutzt werden. Um Bedarfsspitzen zu vermeiden, ist bei der Ausweisung von Bauland an beiden Standorten mit Bedacht vorzugehen. Die beiden kleineren Grundschulen in Hemeringen und Heßlingen sind weiterhin einzügig zu führen. Hier bietet sich, auch zur besseren Auslastung, die Einrichtung einer flexiblen Eingangsstufe an.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hessisch Oldendorf und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen der Stadt Hessisch Oldendorf für diesen Prozess nun eine qualifizierte Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de